

## Eine offizielle E-Mail schreiben

- 1** Lest den Artikel auf Seite 2. Markiert die Textstellen, welche die Problematik des Shisha-Rauchens und Lösungsvorschläge zum Thema enthalten.
  
- 2** Schreibt eine offizielle E-Mail an die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler (E-Mail: drogenbeauftragte@bmg.bund.de), in der ihr die Meinung vertreten, dass
  - mehr Aufklärung an Schulen erfolgen muss und
  - mehr Anti-Shisha-Kampagnen an Schulen durchgeführt werden müssen.

## **Immer mehr Jugendliche in Wittgenstein rauchen Shisha (27.02.2014 | 07:00 Uhr, WAZ) von Jennifer Humpfle**

Wasserpfeifen gelten als harmlos und sind ein beliebter Freizeitvertreib bei Schülern. Dabei ist es unter 18-Jährigen gesetzlich verboten zu rauchen. Auch über mögliche Gefahren machen sich die meisten keine Sorgen. Eltern und Lehrer versuchen über Gespräche für das Thema zu sensibilisieren.

5 Wassermelone, Minze, Apfel, Erdbeere – so lauten einige der Geschmacksrichtungen des Tabaks, den Jugendliche immer häufiger in sogenannten Shishas, Wasserpfeifen, rauchen. Die Verpackungen dazu ähneln bunten Bonbondosen. Für Jugendliche ist das Shisharauchen ein beliebter Freizeitvertreib, bei dem sie den fruchtigen Geschmack genießen und über das gemeinsame Erlebnis Zusammenhalt erfahren.

10 Über die Gefahren des Wasserpfeiferauchens machen sich die meisten keine Gedanken. Denn, Shisha-Rauchen halten Viele für ungefährlich. Eltern und Lehrer haben den Eindruck, dass sich immer mehr Jugendliche – manche schon mit zehn Jahren – diesem Trend anschließen. Sie versuchen sich dem Thema über Gespräche zu nähern. [...]

15 „Einmal kam ein Fünftklässler ganz aufgeregt zu mir und berichtete, dass ihm Drogen angeboten worden wären“, berichtet eine Vertrauenslehrerin. Es stellte sich heraus, dass Siebtklässler ihm eine E-Shisha angeboten hatten. „Das scheint ein neuer, schulübergreifender Trend zu sein.“ Eine Schülerin, die nicht genannt werden möchte, bestätigt dies. „Ich kenne viele, die Shisha rauchen. Sie haben sich darüber informiert, aber stören sich nicht an den Gefahren.“ [...] Unter 18 Jahren ist rauchen jeglicher Art verboten. „Die Schüler hören es von Älteren und wollen dabei in und cool sein.“ [...]

20 [...] Jugendpflegerin Nadine Ernst erlebt dies ebenfalls so: „Bei unseren Jugendlichen in Erndtebrück ist das ein Thema, das seit einem Jahr immer wieder aufkommt.“ Die 15- bis 16-Jährigen redeten offen darüber, dass sie regelmäßig rauchen. Manche äußerten sich auch kritisch. Im Jugendtreff „log in“ legt Nadine Ernst immer wieder Infomaterial aus. „Die Jugendlichen lesen das auch, nach dem Motto: ‚Mal sehen, was da wieder für ein Blödsinn geschrieben wird.‘“ Manche beschäftigen sich aber länger damit. „Bei Zigaretten bereuen viele es, wenn sie früh angefangen haben und wollen aufhören. Bei Shishas ist es anders.“ Manche nutzen alte Ausweise von Verwandten, um die Altersbeschränkung beim Kauf zu umgehen. Andere bestellen im Internet. „Ich war selbst erstaunt, dass es so einfach geht, an Tabak und Pfeifen zu kommen.“ [...]

30 Doch wie verhält es sich in den Tabakfachgeschäften? „Ich vertreibe nur noch ein paar Tabaksorten und Einweg-Shishas“, sagt Doris Linde. „Aber von mir bekommt keiner etwas, der nicht mindestens 18 Jahre alt ist.“ Viele Jüngere versuchten es trotzdem: „Sie schicken immer die, die recht groß sind und etwas älter aussehen. Aber meist sind sie erst 12 oder 13 Jahre. Ich lasse mir immer den Ausweis zeigen. Typische Ausflüchte seien, dass Jugendliche keinen Ausweis dabei hätten. „Ich lasse mich darauf nicht ein, den Ärger kann man sich wirklich sparen.“ Günther Strack verzichtet in seinem Tabakgroßhandel gänzlich auf den Vertrieb: „Es wird von den Kunden nicht nachgefragt und ich möchte die Entwicklung bei den Jugendlichen nicht noch forcieren.“

— Quelle: <http://www.derwesten.de/nrz/staedte/nachrichten-aus-bad-berleburg-bad-laasphe-und-erndtebrueck/immer-mehr-jugendliche-in-wittgenstein-rauchen-shisha-id9043797.html> (eingesehen am 02.03.2014).